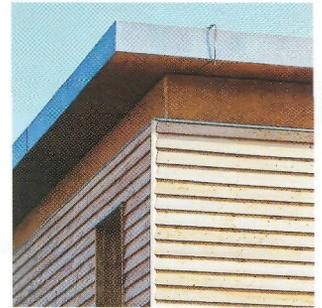


Drei Kindertagesstätten

in den Rudower Feldern

Berlin-Neukölln



Entwurf

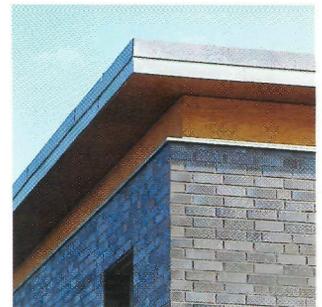
Freitag Hartmann Sinz



Bauherr

Bezirksamt Neukölln von Berlin

Abteilung Jugend und Sport



Impressum :

Herausgeber:
Freitag Hartmann Sinz
Architekten

Layout:
Andreas Doll
Freitag Hartmann Sinz

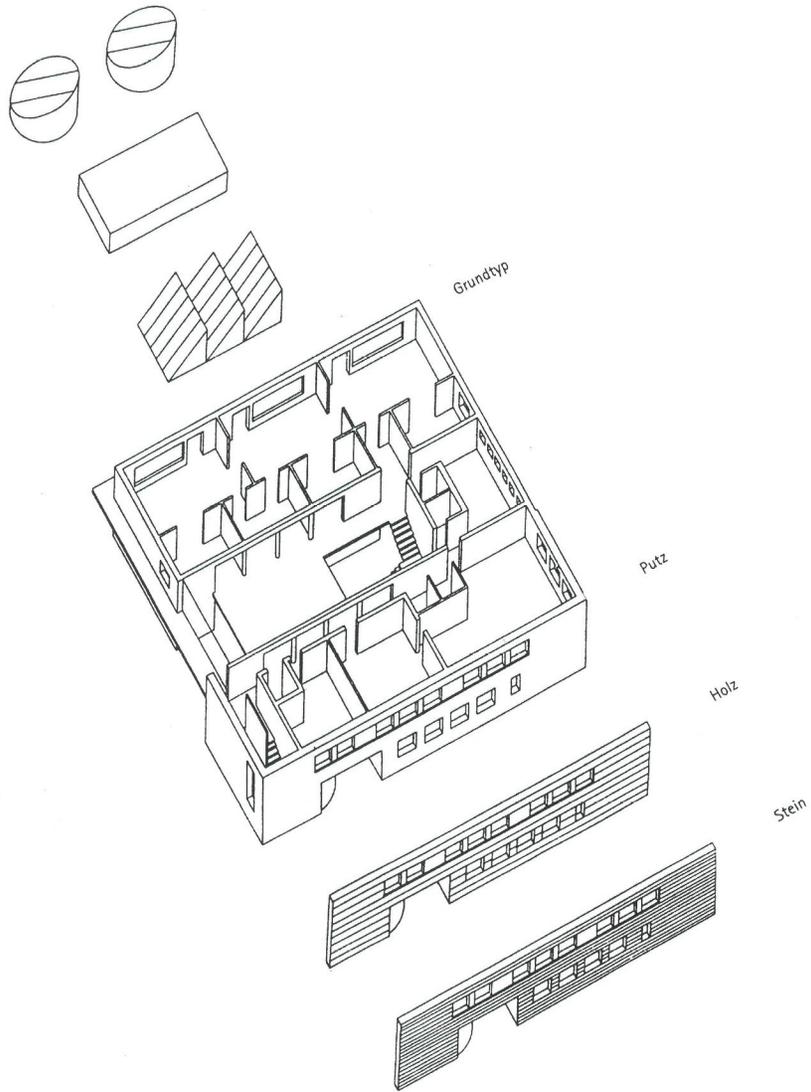
Fotos:
Michael Krüger
Manfred Hoffmann

Druck:
Movimento Network GmbH

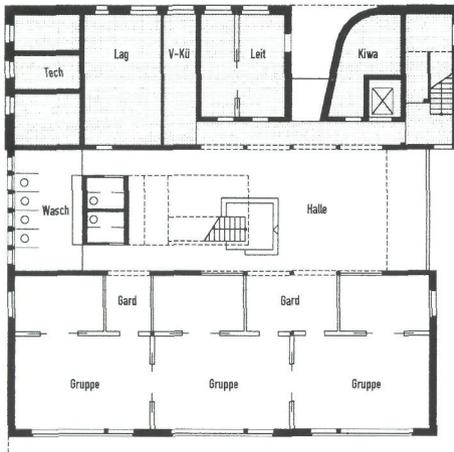
September 1997

Inhalt

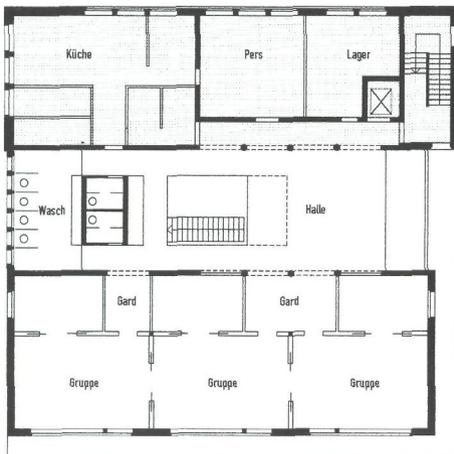
Peter Lüttmann	5	Neue Bedingungen, neue Ziele, neue Ergebnisse
Nanna Fütterer	11	Kostensteuerung
Christian Hartmann Ariane Röntz	14	Architektur und Aussenanlagen
Michael Staffa	28	Tragwerk
	30	Baudurchführung
HorstW. Heick	32	Haustechnik
	34	Projektbeteiligte
	37	Projektdaten



Architektur



Grundriß Erdgeschoß



Grundriß 1. Obergeschoß

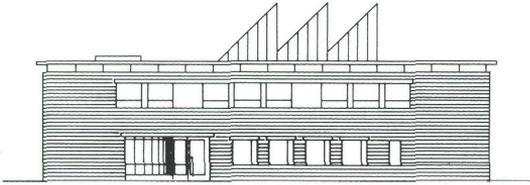
Konzept und Idee

Die Grundidee des Entwurfs, eine solitäre quadratische Form zu wählen und diese fünfmal zu wiederholen, wurde im Dialog zwischen Ökonomie und Städtebau entwickelt. Das zweigeschossige Quadrat unterscheidet sich eindeutig von den mehrgeschossigen Wohnbauzeilen und hebt die besondere Bedeutung der Kindertagesstätte als öffentliches Gebäude im Siedlungsgebiet hervor. Gleichzeitig ist das Quadrat eine in Erstellung und Betrieb wirtschaftliche Gebäudefigur mit geringen Oberflächen und entsprechend minimiertem Energie- und Materialverbrauch.

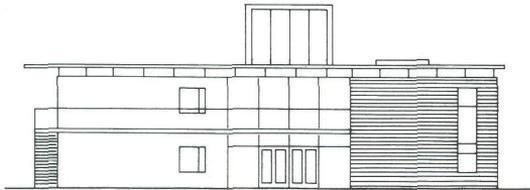
Die Gleichheit der Gebäude ist eine Reaktion auf die stadträumlich fast identischen Grundstückssituationen und impliziert eine rationale Erstellung.

Damit die städtebaulich naheliegende Gleichheit der Gebäude, die auch als städtebauliches Bindeglied in den Rudower Feldern verstanden wird, sich nicht zur Monotonie umkehrt, wurden den einzelnen Kindertagesstätten assoziative Themen aus dem Elementarbereich wie Wind, Sonne, Wasser, Natur und Technik zugeordnet. Aus diesen Themen wurden identitätsstiftende Gestaltungsmerkmale für Fassadenmaterialien, Oberlichtformen und Farbgebung im Inneren abgeleitet.

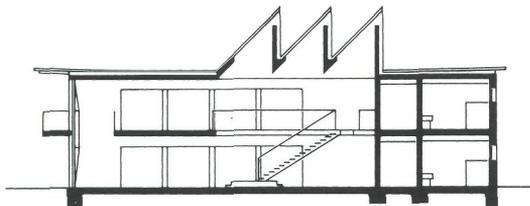
Die Gestaltung der Außenanlagen, die Wahl der Pflanzen, der Wegepflasterungen und Gartenmauern ordnet sich unter das gleiche Prinzip.



Ansicht



Ansicht



Schnitt

Ökonomie und Gestalt

Mit unverkleideten Decken, sichtbaren "Sauerkrautplatten", eisengrauen Metallgeländern, geölten Holzböden, unbehandeltem Holz (Fasadenschalung RAS 3) sollte einerseits der sparsame Einsatz der Mittel ausgedrückt und andererseits eine der Nutzung angemessene Gestalt des Gebäudes gefunden werden.

"Kindgerechter" Manierismus und das edie Detail wurden bewußt vermieden. Die Struktur der Gebäude mit ihren "groben Oberflächen", ihrer Farbigkeit und den unterschiedlichen Lichtverhältnissen in den Hallen sollte den Nutzern Raum zur Aneignung lassen.

Der Einsatz von nur drei Fenstertypen mit jeweils großen festverglasten Anteilen, führte zu schlanken Profilen bei gleichzeitig geringen Kosten.

Einfache Leuchten wurden mit ansprechenden Lichtrastern ausgestattet und farbig lackiert und somit zur kostengünstigen und dennoch nicht "billigen" Lösung.

Die gestalterisch gewünschte Gleichheit der Details für Fenster, Dachüberstände, Südfassade und Laubengangausbildung glichen auf Grund des Wiederholungsfaktors, trotz anspruchsvoller Ausführung die Mehrkosten für die "Themen-Variationen" aus.

Die Decke und das Dach in Ortbeton mit teilweise in die Schalung eingelegten Akustikplatten sind für ihre Dicke von 20 cm teilweise sehr weit gespannt (im Hallenbereich 6,75 m). Die Dachdecke in den Abmessungen von etwa 23 x 24 m wurde zum Erhalt der Durchlaufwirkung ohne Dehnungsfuge betoniert. Um trotzdem Temperaturspannungen zu vermeiden, wurde in der Mitte des Hauses ein Kernbereich als Festlager ausgebildet. Der übrige Bereich kann sich durch die Anordnung von Gleitlagern auf den Ringbalken der Wände ohne Zwängungen frei verformen. (Abb. Hausecke)

Das Dach kragt an zwei Rändern mit Holzsparrn aus; dies war an der Hausecke ein konstruktives Problem, das mit den Architekten viel diskutiert wurde. Wir haben einen sternförmigen geschweißten Stahlfuß entwickelt (Abb. Stahlfuß), an dem die Sparren im Eckbereich befestigt wurden. Dasselbe Problem ergab sich an der Ecke des Fluchtbalkons, bei dem wir die Sonderanfertigung eines Eck-Isokorbs angeregt haben.

Im Bereich vor der zentralen Halle wurde ein weitgespanntes Fertigteil entworfen, das wegen der anzuordnenden Dehnungsfugen schwer zur, für diese Deckendicke nötigen Durchlaufwirkung zu bewegen war.

Die Wände wurden aus großformatigen Porziesegel-Plansteinen mit Dünnbettmörtel errichtet. Der ausführenden Firma war diese Bauart neu; nach einiger Eingewöhnungszeit wurde diese Wahl jedoch gelobt.

Die Stützen haben wir gegen den ursprünglichen Wunsch der Architekten "dünngerechnet". Sie wurden als runde Fertigteile in B55 mit geschweißter Fußplatte in einer Dicke von 20 cm eingebaut.

Einziger echter Tragwerksleckerbissen aus unserer Sicht ist die Hallenfassade. Für die Aufnahme der Windlast haben wir einen Trägerrost aus unterspannten Stahlbindern mit vertikal und horizontal gespannt Trägern entworfen (Abb. Fassade).

Der Rost sollte trotzdem einfach sein und keine manierten Knotenpunkte erhalten.

Gleichzeitig trägt er auch den Handlauf des Fluchtbalkons mit den entsprechenden horizontalen Holmdrucklasten.

Unter den Fundamenten sollten eigentlich die Trümmer des eingestürzten Kongreßhallendachs zu finden sein. Dies war jedoch nicht der Fall. Mit geringem Bodenaustausch an einigen Stellen konnte eine übliche Flachgründung ausgeführt werden.

Projektbeteiligte

Entwurf und Ausführungsplanung

Freitag Hartmann Sinz
Architekten
030 - 694 66 04
Mittenwalder Straße 7
10961 Berlin

MA: Kevin Galvin

Bauleitung

IBB Ingenieurgesellschaft für
Bauplanung und Bauleitung
Dieckmann und Krusenbaum
Knesebeckstr. 96
10623 Berlin

MA: Norbert Seiß, Sabine Ewald

Tragwerksplanung

ifb ingenieurbüro für bauwesen
Frohloff, Staffa, Thal, Kühl, Ecker
030-859 17 78
Rheinstraße 45 - 45
12161 Berlin

Kostenplanung

Büro Fütterer
030 - 3470 2243
Zillestraße 10
10585 Berlin

Kunst am Bau

RAS 3 Michael Bause, Berlin
RAS 4 Gisbert Bahrmann, Berlin
RAS 5 Michael Schultze, Aachen / Berlin

Außenanlagen

Ariane Röntz
Landschaftsarchitektur
030-611 9112
Schlesische Straße 20
10997 Berlin

MA: Anja Morsch, Kirsten Polifka

Haustechnik

Heick und Partner
Planungsbüro für techn. Gebäudeausrüstung
030 - 68907 0
Thiemannstr. 1
12059 Berlin

MA: Beate Guske

Fotografie

Michael Krüger
Karine Azoubib
030 - 2655 0923
Bülowstraße 90
10783 Berlin

Auftraggeber und Projektsteuerung

Bezirksamt Berlin-Neukölln
Hochbauamt
030-6809-1
Thiemannstr.1
12059 Berlin
MA: Herr Kowalski

**Wir danken den nachfolgenden genannten
Firmen für ihre Unterstützung:**

Rohbau
Hentschke Bau GmbH
Baubüro Berlin
Grünauer Str. 25
12439 Berlin

Trockenbau
ASMO GmbH
Ritterlandweg 53
13409 Berlin

Schlosser
Metallbauschlosserei
Uwe Jeziorowski
Dorfstr. 25
17237 Möllenbeck

Sanitärinstallation
Fortuna Sanitärbau GmbH
Kiefholzstr. 287
12437 Berlin